

Christoph Hannemann

-----Berlin

PER EINSCHREIBEN ZUGESTELLT

Robert Koch-Institut
Nordufer 20

13353 Berlin

Berlin, 08.12.2008

Ihr Schreiben vom 01.12.2008
Auszug aus J. Black: Microbiology – Principles and Explorations, Wiley 2002

Sehr geehrter Herr Fouquet,

In Ihrem Schreiben vom 01.12.2008 beziehen Sie sich darauf, dass der §20 Abs. 1 IfSG die dort genannten Stellen (zu denen das RKI offensichtlich auch gehört) verpflichtet, über die Bedeutung von Schutzimpfungen und anderen Maßnahmen zur spezifischen Prophylaxe übertragbarer Krankheiten zu informieren. Sie wären aber nicht dazu verpflichtet, Einzelpersonen auf Anfrage medizinisches Grundlagenwissen zu vermitteln.

Das ist eine sehr freie Interpretation von Ihnen. Die von Ihnen empfohlenen Impfungen und vor allem die Behauptung der Nützlichkeit dieser Impfungen fußen auf medizinischem Grundlagenwissen. Wie können Sie behaupten, dass medizinische Grundlagen nichts mit der Bedeutung von Schutzimpfungen zu tun hätte? Wenn die medizinisch-wissenschaftlichen Grundlagen nicht geklärt sind, ist die Bedeutung von Schutzimpfungen unklar. Wenn Sie nun also verpflichtet sind, über die Bedeutung von Schutzimpfungen zu informieren, dann schließt das im Besonderen die Grundlagen mit ein, auf denen sich die Bedeutung der Schutzimpfungen stützt.

Was diese medizinischen Grundlagen angeht, haben Sie mich verwirrt. In der Schule wurde gelehrt und in Lehrbüchern steht die Behauptung, dass Bakterien unter sauerstofflosen Bedingungen Toxine produzieren. Daraufhin wollte ich wissen, wo sich denn im lebenden menschlichen Körper sauerstofflose Bereiche finden lassen. Diese Frage schließt natürlich mit ein, dass die Antwort darauf beweisbar sein muss, und nicht nur eine bloße Behauptung sein darf.

Sie antworten mit der Aussage, dass Bakterien (in diesem Beispiel das Tetanusbakterium) bereits bei Sauerstoffarmut (nicht absolute Abwesenheit von Sauerstoff) Gifte produziere. Als „Beleg“ zur Vertiefung der Thematik übersandten sie mir die Kopien von drei Seiten auf dem im Betreff genannten Lehrbuch (S. 688-690).

In diesem Lehrbuch haben Sie mir einen Satz; den wohl entscheidenden Satz (Seite 689, dritter Absatz, erster Satz); leuchtgelb angemarkert. Im Gegensatz zu Ihrer Behauptung, Tetanus würde unter Sauerstoffarmut Gifte produzieren, ist in dem von Ihnen hervorgehobenen Satz aus dem Lehrbuch die Rede davon, dass kein Sauerstoff vorhanden sei: „where oxygen is unavailable“. (unavailable = fehlend, nicht erhältlich, nicht verfügbar) Bei Sauerstoffarmut ist Sauerstoff trotzdem noch verfügbar. Das Lehrbuch spricht also, so wie ich es schon aus der Schule kenne, von der absoluten Sauerstofflosigkeit.

Sie behaupten nun, dass Bakterien schon unter Sauerstoffarmut Toxine produzieren. Welche Aussage stimmt denn nun? Die Klärung solcher Grundlagen ist tragend für die Bedeutung von Schutzimpfungen. Ich bitte Sie daher, dass ich nicht noch einmal erleben muss, dass Sie meinen, für die Beantwortung dieser Frage nicht zuständig zu sein.

Produzieren Bakterien nun nur unter dem Fehlen von Sauerstoff Gifte, oder bereits schon bei Sauerstoffarmut, bei der aber immer noch Sauerstoff verfügbar (available) ist. Und wo sind die empirisch-wissenschaftlichen Publikationen zu finden, die das beweisen? In den Lehrbüchern stehen in der Regel nur die angeblichen Forschungsergebnisse ohne Benennung der Publikation, in der der wissenschaftliche Beweis zu finden ist. Eine Behauptung alleine reicht nicht aus, auch nicht, wenn sie in Tausend Büchern steht.

In den Lehrbüchern wird von sauerstofflosen Bereichen gesprochen, das RKI spricht lediglich von Sauerstoffarmut. Dieser Widerspruch muss empirisch-wissenschaftlich aufgelöst werden. Falsche Annahmen in diesem Bereich können sich negativ auf die Entwicklung von Impfstoffen und damit auf die Bedeutung von Schutzimpfungen auswirken.

Sagen Sie mir bitte, unter welchen Bedingungen denn nun Bakterien Gifte produzieren und benennen Sie mir die dazugehörige empirisch-wissenschaftliche Publikation, die Ihre Aussage belegt.

Mit freundlichem Gruß

Christoph Hannemann

PS. Ich behalte mir vor, diese Anfrage im Staatsbürger-Forum unter <http://www.staatsbuerger-online.de> der interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.